



Statistische Berichte



Kennziffer: C I 1 - j/12

November 2012

Bodennutzung in Hessen 2012

— Endgültiges Ergebnis —

Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Herr Brück	0611 3802-513
Herr Führer	0611 3802-519
E-Mail	agrar@statistik-hessen.de
Telefax	0611 3802-590
Internet	http://www.statistik-hessen.de

Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2012

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

<http://www.statistik-hessen.de> "AGB"

abrufbar.

Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
(oder bei Veränderungsraten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsraten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsraten und Salden sind ohne Vorzeichen. Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	2
Tabellen	
A. Bodennutzung nach dem Betriebsprinzip	
1. Hauptnutzungs- und Kulturarten 2010, 2011 und 2012	6
2. Anbau auf dem Ackerland 2010, 2011 und 2012 nach Fruchtarten	7
3. Landwirtschaftliche Betriebe 2012 nach Betriebsfläche, ausgewählten Hauptnutzungs- und Kulturarten sowie Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	9
4. Landwirtschaftliche Betriebe mit Ackerland und mit Anbau von ausgewählten Getreidearten sowie Winterraps zur Körnergewinnung und Silomais/Grünmais 2012 nach Größenklassen des Ackerlands	10
B. Bodennutzung nach dem Belegenheitsprinzip	
1. Flächennutzung 1997, 2002, 2007, 2010 und 2011 nach Nutzungsarten	11
2. Flächennutzung 2011 nach Nutzungsarten und Verwaltungsbezirken	12

Vorbemerkungen

I. Nachweis der Flächen

Im vorliegenden Statistischen Bericht wird zum einen die landwirtschaftliche Nutzung nach dem Betriebsprinzip und zum anderen die Flächennutzung insgesamt nach dem Belegenheitsprinzip nachgewiesen. Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Gemäß dem derzeit gültigen Agrarstatistikgesetz wurden mit dem Jahr 2010 die Erfassungsgrenzen angehoben. Näheres wird im Abschnitt „Vergleichbarkeit“ dargestellt.

Im vorliegenden Bericht findet sowohl für die Hauptnutzungs- und Kulturarten als auch für den Anbau auf dem Ackerland ein Vergleich mit den Ergebnissen der Landwirtschaftszählung 2010 und der repräsentativen Bodennutzungshaupterhebung 2011 statt.

a) Bodennutzung nach dem Betriebsprinzip

Als landwirtschaftlicher Betrieb ist diejenige technisch-wirtschaftliche Einheit zu verstehen, die mindestens eine der Erfassungsgrenzen der Agrarstatistik erreicht (siehe Seite 5), für Rechnung eines Inhabers (Betriebsinhaber oder Gesellschaft) bewirtschaftet wird, einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und landwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt.

Nachgewiesen werden die Flächen der landwirtschaftlichen Betriebe in den jeweils gültigen Erfassungsgrenzen (siehe „Vergleichbarkeit“).

Die Flächen werden in der Gemeinde nachgewiesen, in der sich der Betriebssitz des Bewirtschafters befindet, ohne Rücksicht darauf, in welchen Gemarkungen die Flächen liegen.

Forstbetriebe gehören nicht zum Darstellungsbereich dieses Berichtes.

b) Flächennutzung nach dem Belegenheitsprinzip

Nach dem Belegenheitsprinzip werden alle Flächen erfasst und in der Gemeinde nachgewiesen, in deren Gemarkungen sie liegen, ohne Rücksicht auf den Betriebssitz des Bewirtschafters. Die Angaben entstammen dem automatisierten Liegenschaftskataster des Hessischen Landesamtes für Bodenmanagement und Geoinformation. Sie wurden 1992 zum ersten Mal in der gegenwärtigen Form veröffentlicht.

Die Nutzungsartenbezeichnungen entsprechen dem von der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder (AdV) erstellten Nutzungsartenverzeichnis und sind identisch mit denen der jährlich stattfindenden Flächenerhebung (tatsächliche Nutzung). Die Vergleichbarkeit mit den bis einschließlich 1991 veröffentlichten Ergebnissen des Liegenschaftskatasters ist stark eingeschränkt möglich.

II. Rechtsgrundlagen

Nach den folgenden Rechtsgrundlagen war im Frühjahr des Jahres 2012 eine Bodennutzungshaupterhebung durchzuführen:

1. Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886), geändert durch das Gesetz vom 4. Dezember 2011 (BGBl. I S. 2441).
Erhoben wurden die Angaben zu § 8 Absatz 1 AgrStatG.
2. Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

Im vorliegenden Statistischen Bericht werden hochgerechnete Ergebnisse der repräsentativen Bodennutzungshaupterhebung 2012 veröffentlicht. Zur Ergebnisstellung herangezogen wurden die durch einen bundeseinheitlichen Auswahlplan ermittelten ca. 5700 Betriebe der Stichprobenerhebung.

Als landwirtschaftliche Betriebe im Sinne des Agrarstatistikgesetzes sind seit 2010 Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von mindestens 5 ha bzw. Erzeugungseinheiten gemäß § 91 des Agrarstatistikgesetzes zu verstehen, während bis einschließlich 2009 grundsätzlich 2 ha LF oder entsprechende Erzeugungseinheiten als untere Erfassungsgrenze galten (siehe Übersicht unten).

III. Vergleichbarkeit

Aufgrund der genannten Änderungen im Erfassungsbereich sind die Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebungen ab 2010 mit denen der Erhebungen **vor** 2010 nicht vollständig vergleichbar. Insbesondere die absoluten und relativen Veränderungen sind hinsichtlich ihrer Aussagekraft eingeschränkt.

Erfassungsgrenzen zur Bodennutzungshaupterhebung

1999 bis einschließlich 2009	ab 2010
<p>Betriebe mit</p> <p>2 ha LF¹⁾ oder</p> <p>8 Rindern oder Schweinen oder</p> <p>20 Schafen oder 8 Rindern oder Schweinen oder</p> <p>200 Stück Geflügel oder</p> <p>Jeweils 30 Ar</p> <p>bestockte Rebfläche</p> <p>Obstfläche, Hopfen oder</p> <p>Tabak oder Baumschulfläche oder</p> <p>Gemüse im Freiland oder</p> <p>Blumen und Zierpflanzen im Freiland oder</p> <p>Heil- und Gewürzpflanzen oder</p> <p>Gartenbausämereien oder</p> <p>jeweils 3 Ar Unterglasfläche von</p> <p>Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen</p>	<p>Betriebe mit</p> <p>5 ha LF¹⁾ oder</p> <p>10 Rindern oder</p> <p>50 Schweinen oder</p> <p>10 Zuchtsauen oder</p> <p>20 Schafen oder Ziegen oder</p> <p>1000 Stück Geflügel oder</p> <p>Jeweils 50 Ar</p> <p>bestockte Rebfläche oder Obstanbaufläche oder</p> <p>Hopfen oder Tabak oder Baumschulfläche oder</p> <p>Gemüse oder Erdbeeren im Freiland oder</p> <p>1 ha Dauerkulturen im Freiland oder</p> <p>30 Ar Blumen oder Zierpflanzen im Freiland oder</p> <p>10 Ar Kulturen unter Glas oder anderen begehbaren</p> <p>abdeckungen oder</p> <p>10 Ar Speisepilze</p>

1) Landwirtschaftlich genutzte Fläche.

IV. Begriffsbestimmungen

Die Begriffsabgrenzung der Flächen der Bodennutzung nach dem Betriebsprinzip und der Flächen der Flächennutzung nach dem Belegenheitsprinzip ist vielfach unterschiedlich. Bei Vergleichen sind diese Unterschiede zu beachten:

1. Bodennutzung nach dem Betriebsprinzip

Ackerland: Flächen der landwirtschaftlichen Feldfrüchte (einschl. Ackergrünland), des Gemüses, der Erdbeeren und anderer Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau, auch unter Glas, sowie Stilllegungsflächen.

Nutz- und Hausgärten: Flächen, auf denen Gartengewächse (Gemüse und Obst) für den eigenen Bedarf angebaut werden, wie Haus- und Kleingärten, Obstgärten und Grabeland außerhalb der Fruchtfolge. *Nicht* hierzu zählen die Flächen des Feldgemüsebaues und Erwerbsgartenbaues, auch wenn sie eingezäunt sind (s. Ackerland), sowie Parkanlagen, Rasenflächen und Ziergärten.

Dauerkulturen:

u. a.

- **Obstanlagen:** Anlagen von genutzten Obstbäumen und Beerensträuchern (einschließlich Streuobstwiesen) – auch mit Unterkulturen –, bei denen die Hauptnutzung in der Obsterzeugung liegt. *Nicht* zu den Obstanlagen zählen die Obstbäume und -sträucher der Nutz- und Hausgärten.
- **Baumschulen:** Flächen zur Anzucht und Vermehrung von Gehölzen einschl. der für das Frühjahr vorbereiteten Neuanlagen sowie der Forstbaumschulen. *Nicht* zu den Baumschulen rechnen die Reb Schulen und Rebuterlagenschnittgärten (s. Rebland) sowie die Saat- und Pflanzgärten der Forstbetriebe.

- **Rebland:** Bestockte Rebflächen einschließlich Rebschulen und Unterlagenschnittgärten sowie aufgrund von Wiederbepflanzungsrechten noch zur Wiederbestockung vorgesehene Fläche, soweit sie derzeit nicht anders genutzt wird. *Nicht* zum Rebland zählen Flächen, die vorübergehend anderweitig genutzt werden, sowie ehemalige Rebflächen, die nicht mehr bestockt werden sollen. Diese Flächen werden im jeweiligen Erhebungsjahr nach ihrer Hauptnutzung eingereiht (z. B. bei Luzerne).
- **Korbweiden, Pappeln, Weihnachtsbaumkulturen:** Flächen mit geschlossenen Beständen von Korbweiden, Pappeln oder Weihnachtsbäumen außerhalb des Waldes.

Dauergrünland: Zum Dauergrünland zählen Wiesen und Mähweiden, Weiden mit Almen, Hutungen und Streuwiesen sowie aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe-/Prämienanspruch. Ebenfalls zum Dauergrünland rechnen auch Grünlandflächen mit Obstbäumen, sofern das Obst nur die Nebennutzung, die Gras- oder Heugewinnung aber die Hauptnutzung darstellt; andernfalls zählen diese Flächen zu den Obst-, Beeren- oder Nussanlagen und werden unter den Dauerkulturen nachgewiesen.

Nicht zum Dauergrünland rechnen Ackerwiesen und -weiden, wenn diese die Fläche mindestens 1 Jahr bis weniger als 5 Jahre beanspruchen. Ferner zählen Grünlandflächen, die aus sozialen, wirtschaftlichen o. ä. Gründen nicht mehr genutzt werden (Sozialbrache) nicht zum Dauergrünland, sondern werden unter den dauerhaft aus der landwirtschaftlichen Produktion genommenen Flächen ohne Prämienanspruch erfasst

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF): Summe der vorgenannten Nutzungsarten.

2. Flächennutzung nach dem Belegenheitsprinzip

Umsteiger ALKIS – Adv: Die Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation hat die bisherigen Nachweise des Liegenschaftskatasters in das neue, bundeseinheitliche Datenmodell des Amtlichen Liegenschaftskatasterinformationssystems (ALKIS) überführt und seit dem Jahr 2010 hieraus erstmals die Angaben für die Bodenflächen nach der Art der tatsächlichen Nutzung abgeleitet.

Die Umstellung nach ALKIS hat bei dem Nachweis der tatsächlichen Nutzung im Liegenschaftskataster in einzelnen Bereichen zu einer neuen Sichtweise geführt. Entsprechende Auswirkungen ergeben sich insbesondere durch den neuen Modellierungsansatz, die bisherige Trennung zwischen Gebäude- und Freiflächen einerseits, sowie den zugehörigen unbebauten Flächen andererseits als Grundphilosophie der Nutzungsartengliederung aufzugeben.

Auszug aus dem „Verzeichnis der flächenbezogenen Nutzungsarten im Liegenschaftskataster – Nutzungsartenverzeichnis –“.

Gebäude- und Freifläche: Flächen mit Gebäuden und baulichen Anlagen sowie unbebaute Flächen (Freiflächen), die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind. Zu den unbebauten Flächen zählen Vorgärten, Hausgärten, Spielplätze, Stellplätze und andere Flächen, es sei denn, dass sie wegen eigenständiger Verwendung nach ihrer tatsächlichen Nutzung auszuweisen sind.

Betriebsfläche: Unbebaute Flächen, die vorherrschend gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden.

Erholungsfläche: Unbebaute Flächen, die vorherrschend dem Sport, der Erholung oder dazu dienen, Tiere oder Pflanzen zu zeigen.

Verkehrsfläche: Flächen, die dem Straßen-, Schienen-, Schiffs- oder Luftverkehr dienen.

Landwirtschaftsfläche: Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Gartenbau oder dem Weinbau dienen. Hierzu zählen auch die unkultivierten Moor- und Heideflächen sowie unbebaute Flächen, die dem landwirtschaftlichen Betrieb dienen. Die Landwirtschaftsfläche unterscheidet sich von der landwirtschaftlich genutzten Fläche der Bodennutzungserhebung durch die Einbeziehung der Kleinstflächen, der Haus- und Kleingärten außerhalb der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe, des Brachlandes sowie der Heide- und Moorflächen.

Waldfläche: Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind und hauptsächlich forstwirtschaftlich genutzt werden, auch Waldblößen, Pflanzgärten, Wildäsungsflächen und dgl. Im Gegensatz zur Bodennutzungserhebung sind auch Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes enthalten.

Wasserfläche: Flächen, die ständig oder zeitweilig mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht, einschl. der zugehörigen Böschungen, Leinpfade und dgl.

Flächen anderer Nutzung: Flächen, die nicht mit einer der vorgenannten Nutzungsarten bezeichnet werden können. Hierzu gehören Übungsgelände, historische Anlagen, Friedhöfe und Unland.

Siedlungs- und Verkehrsfläche: Summe aus Gebäude- und Freifläche, Betriebsfläche (ohne Abbau- und Abbauhilfsfläche), Verkehrsfläche und Friedhofsfläche. Die Siedlungs- und Verkehrsfläche kann keineswegs mit dem Begriff „versiegelt“ gleich gesetzt werden, da sie einen nicht quantifizierbaren Anteil von nicht bebauten und nicht versiegelten Frei- und Grünflächen enthält.

V. Relativer Standardfehler

In das Aufbereitungsprogramm für die Erstellung der repräsentativen Ergebnisse der Bodennutzungserhebung ist ab dem Jahr 2010 eine Berechnung des einfachen relativen Standardfehlers auf Basis der Einzelwerte integriert. Der einfache relative Standardfehler wird als Maß für die Größe des Zufallsfehlers herangezogen. Wegen der besseren Übersichtlichkeit erfolgt der Nachweis der relativen Standardfehler nur nach Fehlerklassen. Durch die Fehlerkennzeichnung soll der Nutzer in die Lage versetzt werden, die Ergebniszuverlässigkeit für seine Zwecke hinreichend abschätzen zu können. Die hinter den Datenwerten aufgeführten Buchstaben spiegeln folgende Fehlerklassen wider:

- A - rel. Standardfehler bis unter 2%
- B - rel. Standardfehler 2% bis unter 5%
- C - rel. Standardfehler 5% bis unter 10%
- D - rel. Standardfehler 10% bis unter 15%
- E - rel. Standardfehler 15% und mehr
- X - Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

Datenwerte ab einem Standardfehler von 15 % und mehr werden – sofern vorhanden – durch einen Schrägstrich ersetzt, da die Aussagekraft stark eingeschränkt ist.

VI. Weitere Flächennachweise

Angaben über das Rebland werden jährlich für einzelne Rebsorten im Statistischen Bericht „Die bestockten Rebflächen in Hessen“ (C I 5 – j/..) veröffentlicht.

Detailliertere Daten über den Obstanbau zum Verkauf wurden zuletzt 2012 veröffentlicht, und zwar im Statistischen Bericht „Baumobstanbauerhebung 2012“ (C I 8 – 5j/12).

Die letzten allgemein erhobenen Flächen des Gemüse- und Zierpflanzenanbaus zum Verkauf in Hessen werden in den Statistischen Berichten „Der Anbau von Gemüse und Erdbeeren zum Verkauf (Gemüseanbauerhebung) in Hessen 2008“ (C I 3 – 4j/08) bzw. „Der Anbau von Zierpflanzen zum Verkauf in Hessen 2008“ (C I 6 – 4j/08) nachgewiesen.

Die Ergebnisse der letzten Baumschulerhebung werden im Statistischen Bericht „Die Baumschulerhebung in Hessen 2008“ (C II 5 – 4j/08) veröffentlicht.

Für die Bodennutzung nach dem Belegenheitsprinzip werden jährlich Ergebnisse in tieferer Gliederung im Statistischen Bericht C I 2 – j /.. „Flächenerhebung in Hessen (tatsächliche Nutzung)“ dargestellt.

A. Bodennutzung nach dem Betriebsprinzip
1. Hauptnutzungs- und Kulturarten 2010, 2011 und 2012

Hauptnutzungs- und Kulturarten - Fruchtarten	2010	2011 ¹⁾	2012 ¹⁾	Fehler- kenn- zeich- nung	Zu- bzw. Ab- nahme (-) in % 2012 gegenüber	
	ha	1000 ha			2010	2011
Ackerland	476 737	479,3	478,0	A	0,3	– 0,3
Nutz- und Hausgärten	184	/	0,1	D	– 43,6	– 70,9
Obstanlagen	1 617	1,8	1,8	B	8,8	– 1,2
Baumschulen	392	0,4	0,4	B	8,8	1,5
Dauergrünland davon	283 666	282,3	278,9	A	– 1,7	– 1,2
Wiesen	119 266	118,6	115,9	A	– 2,8	– 2,3
Weiden	147 748	147,3	147,0	A	– 0,5	– 0,2
ertragsarmes Dauergrünland	15 248	15,1	14,8	B	– 2,8	– 2,1
Aus der Produktion genommenes Dauergrünland	1 405	/	/	E	x	x
Rebflächen	3 417	3,5	3,7	A	8,3	4,7
Korbweiden, Weihnachtsbaumkulturen	424	0,4	/	E	x	x
Landwirtschaftlich genutzte Fläche z u s a m m e n	766 437	768,1	763,1	A	– 0,4	– 0,7

1) Endgültiges hochgerechnetes Repräsentativergebnis.

A. Bodennutzung nach dem Betriebsprinzip
2. Anbau auf dem Ackerland 2010, 2011 und 2012 nach Fruchtarten

Fruchtart	2010 ²⁾	2011 ³⁾	2012 ³⁾	Fehler- kenn- zeich- nung	Zu- bzw. Ab- nahme (-) in % 2012 gegenüber	
	ha	1000 ha			2010	2011
<i>Getreide zur Körnergewinnung</i> ¹⁾	303 696	305,5	293,8	A	– 3,3	– 3,8
Weizen	166 717	170,5	130,0	A	– 22,0	– 23,8
Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	164 610	167,9	108,9	A	– 33,8	– 35,1
Sommerweizen (ohne Hartweizen)	1 683	2,2	20,9	B	1141,8	839,9
Hartweizen (Durum)	425	/	/	E	x	x
Roggen (einschl. Wintermenggetreide)	14 281	14,1	18,1	B	26,6	28,4
Gerste	87 193	87,7	107,9	A	23,7	22,9
Wintergerste	71 310	70,1	50,0	A	– 29,9	– 28,7
Sommergerste	15 883	17,6	57,9	A	264,3	228,1
Hafer	11 349	9,8	13,5	B	18,5	36,9
Sommermenggetreide	1 502	1,4	2,4	C	59,1	73,9
Triticale	17 022	16,1	14,9	B	– 12,7	– 7,8
Körnermais/Mais zum Ausreifen (<i>einschl. Corn-Cob-Mix</i>)	5 632	5,8	7,1	B	26,9	23,0
<i>Hülsenfrüchte</i>	2 944	2,9	2,8	C	– 3,6	– 1,5
Futtererbsen	1 401	1,3	1,5	C	4,3	10,8
Ackerbohnen	1 367	1,3	1,2	C	– 15,4	– 14,1
Alle anderen Hülsenfrüchte (einschl. Lupinen)	176	/	/	E	x	x
<i>Hackfrüchte</i>	18 870	19,5	19,7	B	4,3	1,1
Kartoffeln	4 284	4,2	4,3	C	0,6	1,5
frühe, mittelfrühe und späte Speisekartoffeln insgesamt	3 589	3,7	3,7	C	3,3	1,2
Industrie-, Futter- u. Pflanzkartoffeln	695	0,6	0,6	D	– 13,8	3,0
Zuckerrüben	14 239	15,0	15,2	B	7,0	1,3
Andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung (Futter-, Runkel-, Kohlrüben, Futterkohl, -möhren)	348	/	/	E	x	x

1) Einschließlich Körnermais und CCM. — 2) Ohne anderes Getreide zur Körnergewinnung. — 3) Endgültiges hochgerechnetes Repräsentativergebnis.

A. Bodennutzung nach dem Betriebsprinzip
2. Anbau auf dem Ackerland 2010, 2011 und 2012 nach Fruchtarten

Fruchtart	2010 ²⁾	2011 ³⁾	2012 ³⁾	Fehler- kenn- zeich- nung	Zu- bzw. Ab- nahme (-) in % 2012 gegenüber	
	ha	1000 ha			2010	2011
<i>Gemüse, Erdbeeren u.a. Gartengewächse insgesamt</i>	8 097	8,3	8,2	A	1,7	– 1,3
Gemüse und Erdbeeren zusammen	7 627	7,8	7,8	A	2,1	– 0,3
im Freiland	7 567	7,8	7,7	A	2,4	– 0,2
unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen	60	0,1	0	C	– 27,6	– 19,3
Blumen und Zierpflanzen zusammen	411	0,5	0,4	C	– 4,0	– 16,1
im Freiland	332	0,4	0,3	C	– 2,5	– 18,6
unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen	79	0,1	0,1	C	– 10,3	– 2,0
Gartenbausämereien und Vermehrungsanbau	59	/	/	E	x	x
<i>Handelsgewächse</i>	68 651	66,9	64,9	A	– 5,4	– 3,0
Ölfrüchte	67 114	65,4	63,3	A	– 5,7	– 3,3
Winterraps	66 809	64,9	62,6	A	– 6,2	– 3,5
Sommerraps und Rübsen	125	/	/	E	x	x
Körnersonnenblumen	35	/	/	E	x	x
Andere Ölfrüchte	145	/	/	E	x	x
Hopfen, Hanf	•	—	—	x	•	—
alle anderen Handelsgewächse (z.B. Zichorie, Rollrasen, Flachs, Kenaf)	1 532	/	1,6	D	7,6	9,2
darunter						
Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen, Tabak	978	/	/	E	x	x
Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	123	/	/	E	x	x
<i>Pflanzen zur Grünernte</i>	63 825	66,2	76,7	A	20,2	15,9
Getreide zur Ganzpflanzenernte	2 098	2,2	/	E	x	x
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	8 173	9,4	14,7	B	79,8	56,6
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland (einschl. Mischungen mit überwiegendem Grasanteil)	16 547	15,6	12,9	B	– 22,2	– 17,6
Silomais	36 645	38,2	47,5	A	29,7	24,3
andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte (z.B. Phacelia, Sonnenblumen, weitere Mischkulturen)	363	0,8	1,3	C	266,1	76,3
<i>Sonstige Kulturen auf dem Ackerland einschl. Saat- und Pflanzguterzeugung</i>	1 015	1,0	1,2	B	22,5	30,1
<i>Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch</i>	9 034	8,6	9,7	B	7,7	13,2
<i>Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch</i>	336	/	0,2	C	– 41,0	– 9,4
<i>Ackerland i n s g e s a m t</i>	476 737	479,3	478,0	A	0,3	– 0,3

**3. Landwirtschaftliche Betriebe 2012 nach Betriebsfläche, ausgewählten Hauptnutzungs- und Kulturarten sowie Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche
in 1 000**

Lfd. Nr.	Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	und zwar					
		Betriebs- fläche insgesamt ¹⁾	Landwirt- schaftlich genutzte Fläche	Acker- land	Dauer- kulturen	Dauergrün- land	Waldfläche und Kurzumtriebs- plantagen
		1	2	3	4	5	6

Hessen							
Anzahl Betriebe							
1	unter 5	1,0 B	0,9 B	0,4 B	0,5 B	0,3 C	0,1 D
2	5 - 10	3,0 B	3,0 B	1,9 B	0,3 D	2,4 B	0,8 C
3	10 - 20	4,0 A	4,0 A	3,2 B	0,2 D	3,5 B	1,3 C
4	20 - 50	4,4 A	4,4 A	4,0 A	0,3 C	3,9 A	1,5 B
5	50 - 100	3,0 A	3,0 A	2,8 A	0,2 C	2,7 A	0,9 B
6	100 - 200	1,6 A	1,6 A	1,5 A	0,1 C	1,4 A	0,4 B
7	200 - 500	0,4 A	0,4 A	0,4 A	0,0 C	0,3 A	0,1 B
8	500 und mehr	0,4 A	0,0 A	0,0 A	0,0 A	0,0 A	0,0 A
9	Insgesamt	17,4 A	17,3 A	14,1 A	1,6 B	14,6 A	5,1 B
Fläche in ha							
11	unter 5	2,5 B	2,1 B	0,5 C	0,9 B	0,7 D	0,1 D
12	5 - 10	25,3 B	22,1 B	8,7 C	1,1 C	12,4 B	/ E
13	10 - 20	64,3 A	58,9 A	27,4 B	1,0 B	30,5 B	4,2 C
14	20 - 50	160,2 B	143,7 A	83,4 B	1,4 B	58,9 B	/ E
15	50 - 100	218,5 A	212,8 A	132,5 A	1,0 B	79,2 B	3,8 C
16	100 - 200	218,8 A	215,5 A	143,0 A	0,4 C	72,1 A	2,0 C
17	200 - 500	104,1 A	100,0 A	75,7 A	0,3 A	24,0 A	3,4 B
18	500 und mehr	8,8 A	8,0 A	6,9 A	0,0 A	1,1 A	0,6 A
19	Insgesamt	802,4 A	763,1 A	478,0 A	6,2 A	278,9 A	/ E

1) Einschließlich Betriebe ohne landwirtschaftlich genutzte Fläche.

4. Landwirtschaftliche Betriebe mit Ackerland und mit Anbau von ausgewählten Getreidearten sowie Winterraps zur Körnergewinnung^{*)} und Silomais/Grünmais 2012 nach Größenklassen des Ackerlands in 1 000

Lfd. Nr.	Ackerland von ... bis unter ... ha	Ackerland insgesamt	Anbau von ausgewählten Ackerkulturen					
			Winter- weizen ¹⁾	Roggen und Wintermeng- getreide	Winter- gerste	Sommer- gerste	Winter- raps	Silomais/ Grünmais
			1	2	3	4	5	6

Hessen

Anzahl Betriebe									
1	unter 5	2,8 B	0,6 C	/ E	0,7 C	0,7 C	/ E	/ E	
2	5 - 10	2,3 B	1,2 C	0,5 D	1,2 C	1,1 C	0,6 D	0,5 D	
3	10 - 20	2,7 B	1,7 B	0,6 C	1,6 B	1,4 B	0,9 C	0,9 C	
4	20 - 30	1,5 B	1,1 B	0,4 C	1,0 C	0,9 C	0,7 C	0,6 C	
5	30 - 50	1,8 B	1,5 B	0,4 C	1,3 B	1,0 B	1,0 B	0,9 B	
6	50 - 100	2,0 A	1,8 B	0,5 B	1,4 B	1,2 B	1,3 B	1,1 B	
7	100 - 200	0,8 A	0,7 A	0,2 B	0,6 B	0,5 B	0,6 B	0,4 B	
8	200 - 500	0,2 A	0,2 A	0,1 B	0,2 B	0,2 B	0,2 B	0,1 B	
9	500 und mehr	0,0 A	0,0 A	0,0 A	0,0 A	0,0 A	0,0 A	0,0 A	
10	insgesamt	14,1 A	8,8 A	3,0 B	7,9 A	7,1 A	5,5 A	4,7 B	
Fläche in ha									
11	unter 5	6,5 B	0,7 D	/ E	0,7 D	0,7 D	/ E	/ E	
12	5 - 10	16,9 B	2,7 C	0,9 D	2,2 C	2,5 C	1,2 D	1,3 D	
13	10 - 20	39,2 B	6,9 C	2,0 C	4,7 C	6,0 C	3,3 C	3,6 C	
14	20 - 30	37,5 B	7,4 C	1,9 D	4,4 C	5,1 C	4,0 C	3,9 C	
15	30 - 50	71,8 B	16,6 B	2,9 C	7,9 B	8,3 C	8,3 C	8,6 B	
16	50 - 100	137,4 A	33,8 B	4,8 C	14,5 B	15,1 B	18,3 B	16,5 B	
17	100 - 200	107,0 A	25,7 B	3,5 C	9,9 B	12,3 B	16,5 B	10,0 B	
18	200 - 500	56,8 A	14,2 A	1,6 C	5,3 A	7,1 B	10,3 A	3,2 B	
19	500 und mehr	4,9 A	1,1 A	0,2 A	0,3 A	0,9 A	0,6 A	0,2 A	
20	insgesamt	478,0 A	108,9 A	18,1 B	50,0 A	57,9 A	62,6 A	47,5 A	

*) Einschließlich Saatguterzeugung.

1) Einschließlich Dinkel und Einkorn.

1 Nutzungsarten der Bodenfläche in Hessen in den Jahren 1997, 2002, 2007, 2010 und 2011

Nutzungsarten der Bodenfläche	1997 ¹⁾	2002 ¹⁾	2007 ²⁾	2010 ²⁾	2011 ²⁾	Zu- bzw. Abnahme (–) in % 2011 gegenüber	
	ha					1997	2010
Gebäude- und Freifläche	147 074	152 248	157 017	154 722	154 931	5,3	0,1
davon							
Öffentliche Zwecke	10 586	10 795	11 072	10 840	10 862	2,6	0,2
Wohnen	73 787	76 670	79 656	91 198	91 041	23,4	– 0,2
Handel und Dienstleistungen	4 483	5 192	6 170	6 500	6 556	46,2	0,9
Gewerbe und Industrie	15 279	15 782	16 352	14 819	15 054	– 1,5	1,6
Mischnutzung mit Wohnen	7 577	7 790	7 797	9 415	9 532	25,8	1,2
zu Verkehrsanlagen	2 303	2 280	2 240	902	895	– 61,1	– 0,8
zu Versorgungsanlagen	2 002	1 987	1 853	1 909	1 896	– 5,3	– 0,7
zu Entsorgungsanlagen	1 066	1 172	1 248	1 223	1 210	13,5	– 1,1
Land- und Forstwirtschaft	14 404	14 540	14 857	13 465	13 381	– 7,1	– 0,6
Erholung	3 944	4 161	4 399	4 452	4 503	14,2	1,1
Gebäude- und Freifläche ungenutzt	11 642	11 878	11 373	—	—	x	x
Betriebsfläche	7 860	7 810	8 293	11 548	11 681	48,6	1,2
davon							
Abbauland	4 229	3 972	4 099	4 248	4 256	0,6	0,2
Halde	717	843	990	992	991	38,2	– 0,1
Lagerplatz	1 001	970	996	3 423	3 374	x	x
Versorgungsanlage	461	464	498	560	601	30,4	7,3
Entsorgungsanlage	1 034	1 152	1 227	1 338	1 353	30,9	1,1
Betriebsfläche ungenutzt	417	409	483	—	—	x	x
Erholungsfläche	16 515	17 873	19 852	20 456	20 395	23,5	– 0,3
davon							
Sportfläche	6 439	7 127	7 833	8 112	8 090	25,6	– 0,3
Grünanlage	9 698	10 361	11 617	11 927	11 894	22,6	– 0,3
Campingplatz	378	385	402	418	411	8,7	– 1,7
Verkehrsfläche	137 226	138 529	140 193	142 138	142 359	3,7	0,2
davon							
Straße, Weg, Platz	127 669	128 923	130 379	131 393	131 466	3,0	0,1
Bahngelände	7 901	7 790	7 847	8 413	8 412	6,5	– 0,0
Flugplatz	1 597	1 627	1 611	2 261	2 412	51,0	6,7
Schiffsverkehr	7	7	8	70	69	x	x
Verkehrsfläche ungenutzt	53	158	193	—	—	x	x
Verkehrsbegleitfläche	—	25	154	—	—	—	—
Landwirtschaftsfläche	915 971	905 973	893 373	889 485	889 014	– 2,9	– 0,1
darunter							
Ackerland	619 903	611 619	597 219	592 336	591 738	– 4,5	– 0,1
Grünland	280 386	279 336	281 395	282 428	282 545	0,8	0,0
Gartenland	10 568	10 254	9 439	9 215	9 211	– 12,8	– 0,0
Weingarten	3 578	3 802	3 831	3 834	3 835	7,2	0,0
Moor	54	68	75	73	73	35,2	—
Heide	107	107	108	107	107	—	—
Brachland	8	48	233	225	231	x	x
Waldfläche	841 858	843 585	847 010	847 317	847 241	0,6	– 0,0
davon							
Laubwald	199 470	217 352	201 586	201 802	201 048	0,8	– 0,4
Nadelwald	148 160	147 466	146 910	146 385	146 332	– 1,2	– 0,0
Mischwald	488 144	471 954	490 132	489 877	490 552	0,5	0,1
Gehölz	6 083	6 814	8 376	9 052	9 108	49,7	0,6
Forstwirtschaftliche Betriebsfläche	—	—	6	6	4	x	x
Wasserfläche	27 188	27 627	28 222	28 965	29 010	6,7	0,2
davon							
Fluss	8 577	8 586	8 610	8 626	8 633	0,7	0,1
Kanal	71	71	70	71	71	—	—
Hafen	130	137	134	133	133	2,3	—
Bach	5 963	6 078	6 271	6 342	6 349	6,5	0,1
Graben	6 470	6 446	6 460	6 592	6 583	1,7	– 0,1
See	3 259	3 389	3 555	4 031	4 066	24,8	0,9
Teich, Weiher	2 428	2 576	2 681	2 712	2 713	11,7	0,0
Sumpf	290	344	442	441	444	53,1	0,7
Fläche anderer Nutzung	17 784	17 848	17 533	16 845	16 862	– 5,2	0,1
davon							
Übungsgelände ³⁾	5 581	5 164	4 668	5 241	5 244	– 6,0	0,1
Schutzfläche ⁴⁾	755	1 125	1 403	—	—	x	x
Historische Anlage	172	178	177	178	177	2,9	– 0,6
Friedhof	2 345	2 399	2 498	2 935	2 938	25,3	0,1
Unland	8 932	8 982	8 787	8 492	8 503	– 4,8	0,1
Bodenfläche insgesamt	2 111 476	2 111 492	2 111 491	2 111 476	2 111 493	0,0	0,0
Siedlungs- und Verkehrsfläche⁵⁾	306 791	314 887	323 753	327 551	328 049	6,9	0,2

1) Stand 31.12. des Vorjahres. — 2) Stichtag jeweils am 31.12. — 3) Ab 2010 einschl. Schutzflächen. — 4) Ab 2010 bei Übungsgelände enthalten. — 5) 100/200, 300 (ohne 310), 400, 500, 940.

**1.1 Bodenfläche 2011 nach Art der tatsächlichen Nutzung
und regionaler Gliederung in Hessen^{*)} in Hektar**

Schlüssel- nummer	Regionale Gliederung	Boden- fläche insgesamt	da-						
			Gebäude- und Freifläche			Betriebsfläche		Erholungsfläche	
			zu- sammen	darunter		zu- sammen	darunter	zu- sammen	darunter
				Wohnen	Ge- werbe, Industrie		Abbau- land		Grün- anlage
		(999)	(100/200)	(130)	(170)	(300)	(310)	(400)	(420)
06 411	Darmstadt, Wissenschaftsstadt	12 209	2 386	1 243	268	87	14	458	338
06 412	Frankfurt am Main, Stadt	24 831	7 122	3 649	1 051	235	10	1 644	1 273
06 413	Offenbach am Main, Stadt	4 489	1 250	747	160	55	0	251	187
06 414	Wiesbaden, Landeshauptstadt	20 393	3 975	2 182	391	466	125	1 253	1 002
06 431	Bergstraße	71 952	6 574	4 084	593	363	128	649	245
06 432	Darmstadt-Dieburg	65 865	6 512	4 210	537	629	271	646	255
06 433	Groß-Gerau	45 305	5 473	2 950	894	577	165	701	354
06 434	Hochtaunuskreis	48 202	5 057	3 335	240	338	208	637	389
06 435	Main-Kinzig-Kreis	139 756	10 710	6 392	1 106	540	191	1 351	642
06 436	Main-Taunus-Kreis	22 239	3 942	2 603	281	339	75	639	386
06 437	Odenwaldkreis	62 398	3 162	2 005	252	144	28	238	107
06 438	Offenbach	35 630	5 965	3 706	549	480	106	668	325
06 439	Rheingau-Taunus-Kreis	81 148	4 424	2 889	259	185	32	773	530
06 440	Wetteraukreis	110 073	7 834	4 658	700	515	241	908	444
06 4	Reg.-Bez. Darmstadt	744 490	74 383	44 652	7 280	4 954	1 595	10 814	6 476
06 531	Gießen	85 464	7 418	4 339	586	536	130	924	498
06 532	Lahn-Dill-Kreis	106 652	8 311	5 304	1 037	718	363	816	349
06 533	Limburg-Weilburg	73 848	5 843	3 716	538	655	368	678	437
06 534	Marburg-Biedenkopf	126 256	8 125	4 469	632	610	272	783	394
06 535	Vogelsbergkreis	145 899	5 444	2 790	540	418	168	591	240
06 5	Reg.-Bez. Gießen	538 119	35 141	20 619	3 332	2 937	1 302	3 792	1 917
06 611	Kassel, documenta-Stadt	10 678	3 570	2 170	413	129	17	1 170	1 016
06 631	Fulda	138 039	8 103	4 540	786	751	197	1 024	496
06 632	Hersfeld-Rotenburg	109 713	5 375	2 914	734	534	184	458	256
06 633	Kassel	129 292	8 701	5 568	767	494	115	1 053	672
06 634	Schwalm-Eder-Kreis	153 849	7 828	4 274	653	1 023	526	657	321
06 635	Waldeck-Frankenberg	184 844	7 221	3 767	647	502	150	899	407
06 636	Werra-Meißner-Kreis	102 470	4 609	2 537	442	358	170	528	332
06 6	Reg.-Bez. Kassel	828 884	45 407	25 771	4 441	3 791	1 359	5 788	3 501
06	Hessen	2 111 493	154 931	91 041	15 054	11 681	4 256	20 395	11 894

*) Stichtag 31.12.

1) 100/200, 300 (ohne 310), 400, 500, 940.

**1.1 Bodenfläche 2011 nach Art der tatsächlichen Nutzung
und regionaler Gliederung in Hessen¹⁾ in Hektar**

von										Siedlungs- und Verkehrs- fläche ¹⁾	Schlüssel- nummer
Verkehrsfläche		Landwirtschaftsfläche			Wald- fläche	Wasser- fläche	Flächen anderer Nutzung				
zu- sammen	darunter	zu- sammen	darunter				zu- sammen	darunter			
	Straße, Weg, Platz		Moor	Heide				Fried- hof	Un- land		
(500)	(510-530)	(600)	(650)	(660)	(700)	(800)	(900)	(940)	(950)		
1 274	981	2 268	—	3	5 478	90	167	66	12	4 258	06 411
5 133	3 193	6 041	—	—	3 805	535	317	250	59	14 373	06 412
619	556	633	—	—	1 496	139	47	31	7	2 206	06 413
2 270	1 909	6 087	—	—	5 653	542	147	92	10	7 931	06 414
3 976	3 712	29 340	—	—	28 820	1 579	651	101	374	11 535	06 431
4 646	4 335	29 021	4	—	23 143	750	518	85	245	12 247	06 432
3 564	3 024	21 032	2	1	11 023	2 321	616	78	191	10 227	06 433
3 230	3 060	14 266	—	—	24 244	285	146	91	25	9 144	06 434
9 277	8 612	54 452	5	11	60 528	1 898	1 001	166	497	21 852	06 435
2 132	1 952	9 309	—	—	5 399	315	163	80	34	7 058	06 436
2 932	2 807	20 346	—	—	34 996	324	255	67	171	6 515	06 437
3 172	2 940	8 547	—	0	15 819	732	248	108	107	10 287	06 438
5 223	4 951	23 546	0	—	45 234	1 455	309	78	64	10 651	06 439
7 569	7 080	58 888	—	—	32 270	1 337	752	130	373	16 714	06 440
55 018	49 110	283 775	12	14	297 908	12 301	5 337	1 425	2 171	144 998	06 4
6 433	6 102	38 549	0	—	29 979	1 026	600	108	273	15 289	06 531
8 018	7 509	36 420	—	—	50 586	1 252	531	151	204	17 651	06 532
5 706	5 365	33 978	0	—	25 432	861	694	100	543	12 614	06 533
8 008	7 696	55 034	42	6	51 653	1 308	735	161	387	17 415	06 534
8 573	8 371	71 656	0	0	56 904	1 551	763	100	506	14 957	06 535
36 738	35 043	235 637	42	6	214 555	5 997	3 322	620	1 912	77 927	06 5
1 451	1 164	1 648	—	—	2 317	231	161	99	45	6 401	06 611
9 383	8 891	67 231	12	9	48 457	1 168	1 922	145	209	19 210	06 631
6 933	6 431	44 650	2	—	50 061	1 190	513	106	304	13 221	06 632
7 529	7 006	58 130	1	—	50 921	1 398	1 066	137	450	17 799	06 633
9 395	8 845	75 907	0	1	54 278	2 141	2 619	155	2 188	18 533	06 634
9 700	9 234	78 181	3	77	84 324	3 156	861	168	616	18 340	06 635
6 212	5 741	43 856	—	—	44 421	1 427	1 059	82	608	11 620	06 636
50 604	47 313	369 602	19	86	334 778	10 712	8 202	893	4 420	105 124	06 6
142 359	131 465	889 014	73	107	847 241	29 010	16 862	2 938	8 503	328 049	06